

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	08.06.2015

Beantwortung der Anfrage Die Linke in der Bezirksvertretung Köln-Mülheim Situation der Flüchtlinge im Stadtbezirk Köln-Mülheim (AN/0659/2015)

Bezirksvertreter Nijat Bakis bittet um die Beantwortung folgender Anfragen:

1. Wo sind im Stadtbezirk Mülheim die Flüchtlinge untergebracht und wer sind die Betreiber der Unterkünfte?
2. Wer ist für die Flüchtlinge im Stadtbezirk Mülheim zuständig?
3. Werden die Flüchtlinge entsprechend ihrer Herkunftssprache betreut?
4. Werden die Flüchtlinge sozialpädagogisch sowie psychologisch entsprechend betreut?
5. Sind anlässlich der Anschläge in Deutschland auf die Flüchtlingsheime, entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen?

Zur Beantwortung teilt die Verwaltung folgendes mit:

Betreiber der Flüchtlingswohnheime ist die Stadt Köln. Die Beherbergungsbetriebe (Hotels, Pensionen) werden durch den jeweiligen Eigentümer betrieben.

Zu 1) Stadtbezirk Mülheim

Stadtteil Mülheim

- a) Flüchtlingsunterkünfte: Bis auf ein angemietetes Objekt sind die Wohngebäude städtische Einrichtungen. Alle Standorte werden durch die Stadt Köln verwaltet und betrieben. Außerhalb der städtischen Dienstzeiten wird ein Hausmeister- und Sicherheitsunternehmen eingesetzt.
 - Am Springborn (abgeschlossene Wohnungen)
 - Mündelstraße (Männerwohnheim)
 - Schönrather Straße (Familienwohnheim)
- b) Die Hotel- und Beherbergungsbetriebe werden als solche geführt, insoweit übt der Hotelbetreiber das Hausrecht aus und steht den Flüchtlingen als erster Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. Die Betreuung erfolgt durch den Sozialen Dienst des Amtes für Wohnungswesen der Stadt Köln.
 - Köln-City, Frankfurter Straße
 - Appartementhaus Esen, Genovevastraße

Stadtteil Holweide

a) Flüchtlingsunterkünfte:

- Dellbrücker Mauspfad (Familienwohnheim)
- Grafenmühlenweg (Familienwohnheim: Spätaussiedler und russischsprachige Flüchtlinge)
- Grafenmühlenweg Familienwohnheim

b) Beherbergungsbetriebe/Hotels:

- Hotel Schavu, Berg. Gladbacher Straße

Zu 2-4)

An den Standorten wird die soziale Betreuung der Flüchtlinge von sozialarbeiterischen Fachkräften der Stadt Köln wahrgenommen.

Die Sozialarbeiterin oder der Sozialarbeiter vor Ort ist Ansprechpartner für die Bewohnerinnen und Bewohner und selbstverständlich auch für die Nachbarschaft. Soweit psychische Erkrankungen bekannt sind, werden die Flüchtlinge an die entsprechenden Fachstellen wie z.B. das Gesundheitsamt, das Therapiezentrum für Folteropfer, das Gesundheitszentrum oder an Fachärzte vermittelt.

Die Kinder lernen Deutsch in der Schule. Darüber hinaus werden die Flüchtlinge an freie Träger und Wohlfahrtsverbände vermittelt, die kostenlose Sprachkurse anbieten. Ehrenamtliche Angebote aus der Nachbarschaft werden ebenso gerne angenommen und vermittelt. In Einzelfällen können auch Dolmetscher hinzugezogen werden.

Gemäß dem Integrationsauftrag des Amtes für Wohnungswesen und dem Konzept "Leitlinien für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in Köln" findet eine enge Vernetzungsarbeit im Stadtteil und Sozialraum statt. Das Amt für Wohnungswesen arbeitet u.a. im Stadtteil Mülheim bereits mit anderen Dienststellen wie dem Jugendamt, dem Interkulturellen Dienst etc. sowie Wohlfahrtsverbänden, freien Trägern und Unterstützergruppen zusammen. Zudem unterstützt die Stadt Köln das vom Rat der Stadt Köln am 30.09.2014 beschlossene Konzept des Caritasverbandes für die Stadt Köln „Flüchtlinge im Stadtteil“, das im Stadtbezirk Mülheim umgesetzt wird.

Zu 5)

Die Stadt Köln ist gesamtverantwortlich für die Unterbringung und Betreuung der nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz und dem Landesaufnahmegesetz zugewiesenen Aussiedler, Asylsuchenden und Kontingentflüchtlingen. Zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung setzt die Stadt Köln eigenes Personal (Sozialarbeiter/in, Heimleitung, Hausmeister) oder einen sozial erfahrenen Träger und ein Sicherheits- und Hausmeisterunternehmen über einen abgeschlossenen Rahmenvertrag ein.

Dieser sieht vor, dass der Sicherheitsdienst im Verbund mit der Stadt, insbesondere mit dem Sozialen Dienst, dem Objektservice, den Hausmeistern und Verwaltern, den Trägern und anderen Dienstleistern in den Wohnheimen (Integrationsmittler) sowie dem Notdienst der Stadt, der an 365 Tagen rund um die Uhr, insbesondere außerhalb der Dienstzeiten der Stadt bzw. des Trägers als Ansprechpartner zur Verfügung steht, vor Ort präsent ist. Das Wohnheim Am Springborn wird stationär betreut, alle weiteren Wohnheime werden durch mehrmalige Anfahrten kontrolliert.

In verschiedenen Wohnheimen wird Überwachungstechnik eingesetzt, um sowohl die Sicherheit in den Einrichtungen als auch die Außenwirkung zu verbessern. In Mülheim sind keine besonderen Vorkehrungen zu verzeichnen.